

# »» Nicht-ökonomische Perspektiven auf Ungleichheit und soziale Exklusion

Der Blick in die Praxis der Finanziellen Zusammenarbeit

Beatrice Lucke, KC Frieden und Sicherheit

Limburg Seminar

Montabaur 25. Januar 2013

Bank aus Verantwortung

**KFW**

## »» Gliederung

1

Methoden und Analyseinstrumente in der EZ

2

Beispiele aus der Praxis: Liberia und Guatemala



## »» Methoden und Analyseinstrumente



## »» Welche Instrumente gibt es?

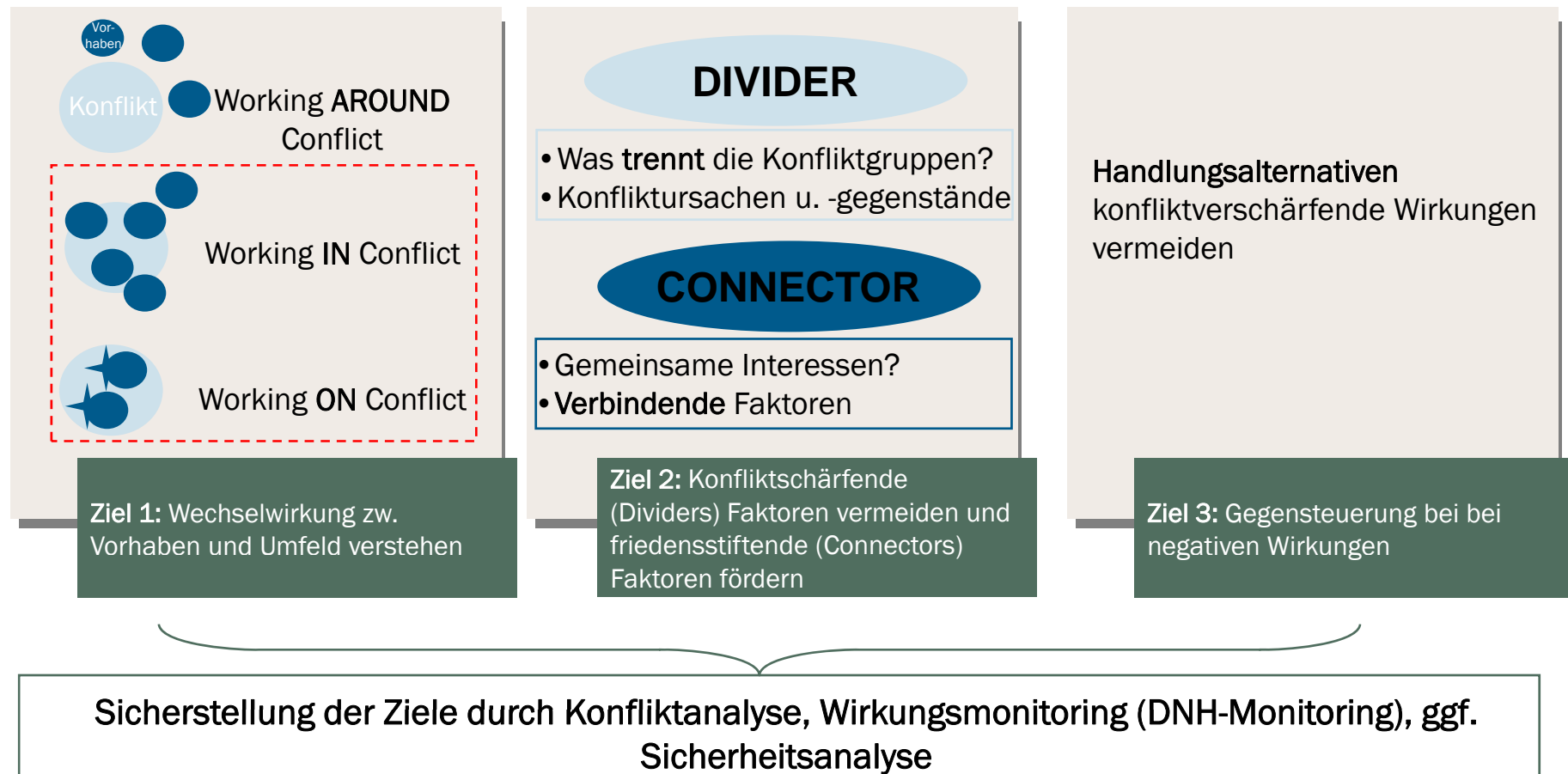
- › **Do-No-Harm Ansatz (DNH)**
  - › Mindestanspruch an Vorhaben im Kontext von Konflikt, Gewalt und Fragilität
- › **Peace and Conflict Assessment (PCA)**
  - › Untersuchung von Kontext, Konfliktrelevanz und Konfliktsensibilität
  - › Ähnliches Vorgehen bei anderen Gebern (DFID - Conflict Assessment, Weltbank -Conflict Analysis Framework, SIDA)

### Zusammenhang PCA und DNH

- **DNH** ⇒ Grundprinzip der EZ; **Konfliktsensibilität** gewährleisten und Wechselwirkungen untersuchen
- **PCA** ⇒ greift DNH auf, geht darüber hinaus; **Ausrichtung** auf Friedensentwicklung/Krisenpräventionen

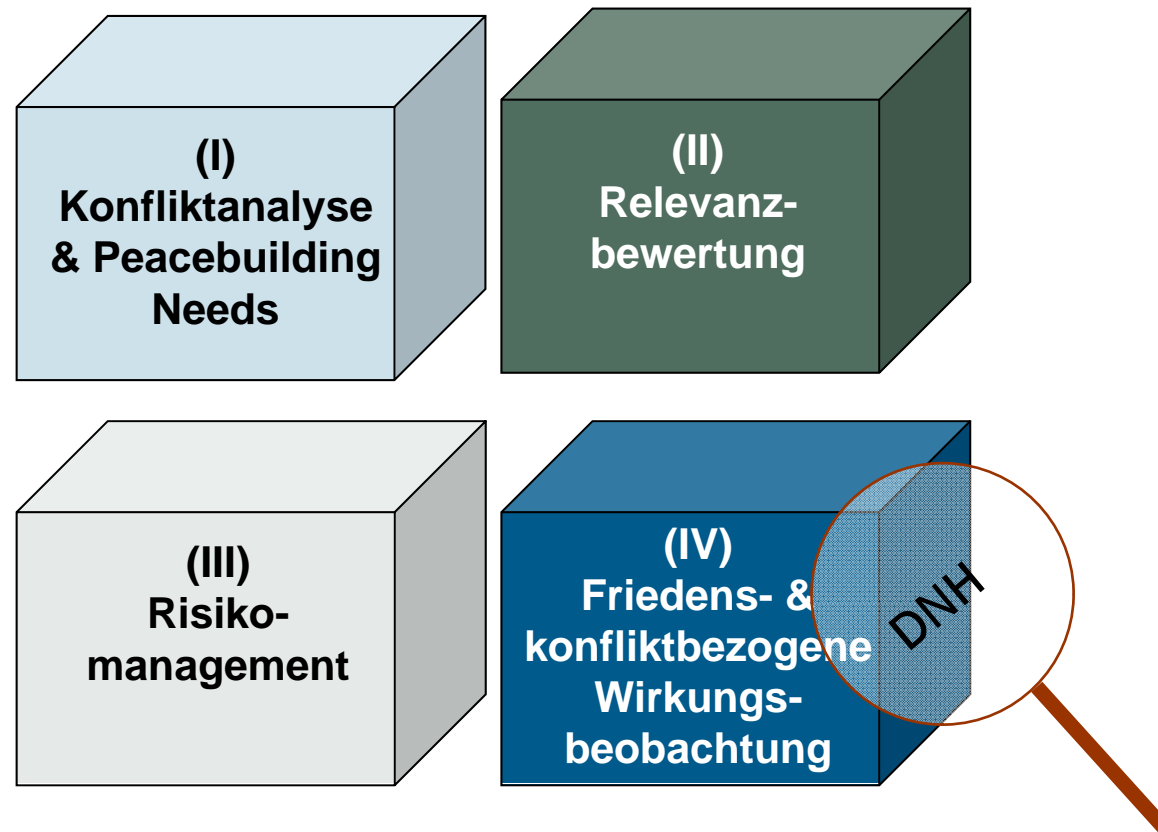
## »» Do-No-Harm-Ansatz

### Ziele und Inhalte des DNH-Ansatzes



## »» Peace and Conflict Assessment

### Vier methodische Elemente des PCA





## »» Projektbeispiele Liberia und Guatemala





## »» Wiederaufbauprogramm Liberia

### Reintegrations- und Wiederaufbauprogramm

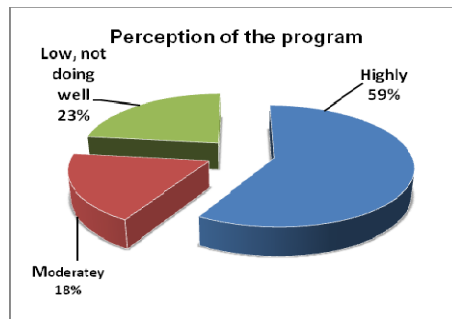
- › Arbeitsintensiver Wiederaufbau von **sozialer und wirtschaftlicher Infrastruktur** (Bildung, Wasser, Straßen, landwirtschaftl. Nutzflächen)
- › Re-Integration von Flüchtlingen und Ex-Kombattanten
- › Konzentration auf **ländliche Gebiete Liberias**





## »» Wiederaufbauprogramm Liberia

› Anwendung PCA in Planung und regelmäßiges konflikt sensibles Wirkungsmonitoring



### Maßnahmen zur Kooperationsförderung/ Reintegration

- › Auswahl **Programmgebiet**: Zerstörung Bürgerkrieg, ethnische Konfliktlinien
- › Maßnahmen bringen **Gruppen zusammen** (Bewohner und Rückkehrer, Flüchtlinge im Grenzgebiet); Bsp. Agrarschulen, Straßenbau
- › **Participatory Rural Appraisal**: gemeinsame Maßnahmenpriorisierung

## »» Wiederaufbauprogramm Liberia

<p><b>(I) Konfliktanalyse &amp; Peacebuilding Needs</b></p> <p><b>Konfliktanalyse:</b> Konflikte zwischen Ethnien und Akteuren während Bürgerkrieg, Landkonflikte, Perspektivlosigkeit der Jugend sowie Ex-Kombattanten, regionale Faktoren (z.B. Côte d'Ivoire)</p> <p><b>Peacebuilding Needs (PBN):</b> (1) Schaffung von Perspektiven f. Jugendliche; (2) Sensibilisierung für friedliches Zusammenleben</p>	<p><b>(II) Relevanzbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PBN (1): Vermittlung von besseren Anbaumethoden steigert die Attraktivität der Landwirtschaft als Einkommensquelle; Bildungsmaßnahmen erhöhen Chancen der Jugendlichen auf Arbeitsmarkt; Perspektiven werden geschaffen</li> <li>• PBN (2): Zusammenarbeit von Flüchtlingen und Ex-Kombattanten bei arbeitsintensiven Baumaßnahmen erfordert Kooperation; Participatory Rural Appraisals für einzelne Maßnahmen fordern kooperatives Verhalten, Sensibilisierung bzgl. sexueller Gewalt</li> </ul>
<p><b>(III) Risikomanagement</b></p> <p><b>Einschätzung der Durchführungsrisiken:</b> regionale Instabilität (Sierra Leone, Cote d'Ivoire); Wiederaufflammen des Konflikts (einfache Mobilisierung); Gewaltbereitschaft in Konfliktaustragung; Sicherheit für Personal in abgelegenen Gebieten</p>	<p><b>(IV) Friedens- &amp; konfliktbezogene Wirkungsbeobachtung</b></p> <p><b>Konfliktfördernde Wirkung:</b> Im Agrarbereich könnten Konflikte um Landnutzung entstehen</p> <p><b>DNH-Lösung:</b> Landnutzungsrechte im Konsens mit traditionellen lokalen Autoritäten klären</p>

## »» Hochschulbildung Guatemala

### Zugang zu Hochschulbildung – Universität Rafael Landívar

- › Aus- und Neubau von **Regionalzentren** der Universität Rafael Landívar (URL); Ausstattung und Bildungsqualität
- › **Rechtsberatungsangebote** für indigene und/oder arme Bevölkerungsgruppen
- › **Stipendienprogramm**
- › **Soziale Inklusion** benachteiligter Bevölkerungsschichten



## »» Hochschulbildung Guatemala

### Soziale Inklusion und Power Sharing

- › **Quotenregelung** bei der Vergabe von Stipendien (mind. 50% der Stipendien sollen an Indigene und Frauen)
- › Auswahl Standorte der vier **Regionalzentren** der URL im ländlichen Raum erfolgte auf Grundlage der Bevölkerungsstruktur (Anteil Indigener, Einkommen/ Einwohner); Einführung Rechtsberatung
- › Eine **Verbesserung der Bildungssituation** in ländlichen Gebieten **entspricht** einer der zentralen Vereinbarung des **Friedensabkommens von 1996**



»» Vielen Dank!

Beatrice Lucke  
Sektorökonomin  
Kompetenzcenter Frieden und Sicherheit  
Subsahara-Afrika  
Palmengartenstr. 5-9  
60325 Frankfurt am Main

Tel.+49 69 7431-3630  
Fax +49 69 7431-3568  
[beatrice.lucke@kfw.de](mailto:beatrice.lucke@kfw.de)

Bank aus Verantwortung

**KFW**